



Drei Stunden Flug in die Antike

Pilotprojekt: Griechischschüler erlebten eine tolle Woche „vor Ort“



Für uns Griechischschüler der Klassen 10 - 12 sollte die Projektwoche ein Erlebnis der besonderen Art werden. Erstmals traten Frau Hofmeister und Herr Bessler mit uns, insgesamt 13 Schülern des Norbertusgymnasiums, die Reise nach Athen an. Nachdem wir am Samstagabend nur drei Stunden von Berlin-Schönefeld aus geflogen waren, wurden wir bei unserer Nachtlandung in eine ganz andere Welt versetzt. Schon von weitem konnte man die große Stadt mit ihren vielen Lichtern leuchten sehen. Die Vorfreude und Spannung stieg in diesen Minuten - was erwartete uns? Eines stand fest: Es würde für uns alle Neuland bedeuten, da noch niemand von uns zuvor in Griechenlands Hauptstadt gewesen war.

Unsere Jugendherberge holte uns jedoch aus unserer Euphorie jäh auf den Boden der Tatsachen zurück, da sie zwar praktisch mitten in der Stadt lag, aber auch sehr einfach und etwas unsauber war. Dennoch konnten wir uns nicht beklagen. Ganz nach dem Motto „Der Preis schlägt alles!“ waren wir für 8 Euro pro Nacht doch recht zufrieden nur ca. 20 Minuten Fußweg entfernt von der Akropolis zu wohnen.

Am Sonntag sollte dann das straff geplante Programm der kommenden Woche beginnen. Zunächst mussten wir die Orientierung in der Stadt finden und sahen uns die römische Agora an.

Dieser Markt aus römischer Zeit, welcher nur noch in den Ruinen zu erkennen ist, wurde um Christi Geburt in einem Rechteck angelegt und liegt unmittelbar westlich von dem achteckigen Turm der Winde, der mit Relieffdarstellungen der

acht Windgottheiten verziert ist.

Durch eine freigelegte antike Straße war die römische Agora mit der westlich von ihr gelegenen alten griechischen Agora verbunden. Eva Reidemeister und Antje Diederich erklärten uns in einem Vortrag die einzelnen Stätten der griechischen Agora. Über 1000 Jahre lang hat-

beeindruckt, nun unmittelbar vor z. B. der Bronzestatue des Poseidon oder auch der Maske des Agamemnon zu stehen, die wir doch schon so oft in unseren Schulbüchern gesehen hatten.

Am Montag besichtigten wir die Akropolis und ihre umliegenden Stätten. Das bekannteste Baudenkmal und zugleich

die Hauptattraktion Griechenlands erklärten uns Vanessa Wiggemann und Antonia Bruns in einem interessanten Vortrag. Das Odeion des Herodes Atticus, das Erechtheion und das Theater des Dionysos waren noch relativ gut erhalten und der Rest ließ sich dann im Akropolismuseum nachvollziehen. Aber nach zwei sehr anstrengenden Tagen gönnten wir uns einen ruhigen besichtigungsfreien Nachmittag, schließlich sollte unser

Bus nach Delphi am nächsten Tag schon um 6.30 Uhr abfahren!

Hier waren es Susanne Eckler und Martin Schwenke, die uns Delphi, eine der bedeutendsten Ausgrabungsstätten des antiken Griechenlands, vorstellten. Im Altertum war Delphi als Orakelheiligtum des Apollo in der gesamten griechischen Welt und darüber hinaus hoch angesehen. Wir sahen den Apollo-Tempel und das Apollo-Heiligtum, das Theater, das Stadion sowie das Gymnasion und waren beeindruckt von der schönen Lage in der einzigartigen Berglandschaft. Bei allem Interesse waren es nicht zuletzt unsere Füße, die sich nach einem Tag Erholung sehnten und somit beschlossen wir am Mittwoch mit der Fähre über das Mittelmeer zu schippern und auf der Insel Ägina die Seele bei strahlendem



Strahlende Gesichter und das hat allen Grund, denn es ist schon ein Unterschied, ob man von griechischen Helden, Städten und Stätten aus der Literatur erfährt oder dies authentisch erlebt.

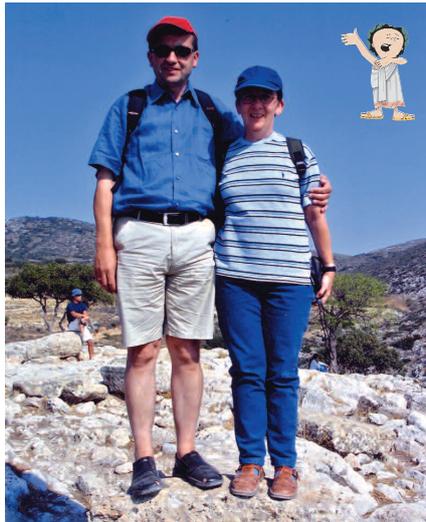
te dieser Markt- und Versammlungsplatz das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zentrum des Stadtstaates gebildet. Entlang des Panathenäenweges, der antiken Prozessionsstraße, sahen wir das Odeion des Agrippa, die Zeushalle, die Königshalle, den Arestempel, die Hadrianstatue und den Hephaistos-Tempel, einer der am besten erhaltenen griechischen Tempel.

Nachdem wir auch das Agoräumuseum besichtigt hatten, führte der Weg auf den Areopag, der im Altertum Sitz des hohen Gerichts war. Im Jahr 50 hielt der Apostel Paulus auf dem Areshügel seine Rede an die „Männer von Athen“. Von hier aus genossen wir den Blick über weite Teile der Stadt und südöstlich auf die Akropolis, welche am nächsten Tag unser Ziel sein sollte. Den Nachmittag nutzten noch viele, um das Nationalmuseum zu besichtigen. Wir waren sichtlich

Sonnenschein baumeln zu lassen. In kleinen Gruppen konnten wir nun in den schmalen Gassen flanieren oder einfach nur den Blick auf das türkische Mittelmeer in seinen verschiedenen Blautönen genießen. Ja, manche ließen es sich auch nicht nehmen in das angenehm warme Wasser zu springen und den Tag ohne Kulturprogramm voll auszukosten.

Am Donnerstag erklärten uns Katharina Felsner und Elisabeth Demel im Byzantinisch-christlichen Museum in Athen die byzantinische Kunst anhand der Ikonen und den Aufbau der Kreuzkuppelkirche, wovon Katharina gar nicht genug bekommen konnte. Am Abend fuhren wir dann mit dem Bus nach Kap Sunion und erlebten gleichzeitig unsere erste große Pleite. Nach zwei Stunden anstrengender Busfahrt direkt an der Küste entlang erfuhren wir bei unserer Ankunft gegen 19.00 Uhr, dass der letzte Bus schon um 20.00 Uhr zurückfährt. Nun hatten wir also genau eine Stunde Zeit die weithin sichtbare Ruine des Poseidon-Tempels zu besichtigen und den einzigartigen(!), in so vielen Reiseführern angepriesenen Sonnenuntergang zu sehen, welcher aus-

gerechnet heute wolkenverhangen sein sollte. Dieses war aber gar nicht wirklich



Mythologische Heldengestalten...? Als „Rotkäppchen“ und „Blaukäppchen“ wurden sie besungen.

schlimm, weil ja ohnehin kein Bus mehr von dort fuhr, als die Sonne dann untergegangen war.

Ein letzter Ausflug mit dem Bus stand am Freitag auf dem Programm: In Epi-

dauros probierten wir die vorzügliche Akustik in dem im 3. Jh. v. Chr. gebauten noch sehr gut erhaltenen Theater aus. Den Rest des „Kurortes der Antike“ zeigten uns dann Martin Görig und Thomas Pionteck in ihrem Vortrag. Anschließend fuhren wir nach Mykene, wo wir die berühmte Burg des Agamemnon besichtigten. Endlich konnten wir das Löwentor, welches uns aus so vielen Abbildungen bekannt war, mal in Natura bestaunen.

Nach dieser Woche in Athen mit seinen eindrucksvollen Bauten und Ruinen aus der Antike können wir aber auch sagen das neuzeitliche Athen kennen gelernt zu haben. Dreckige Straßen, alte verkommene Häuser in kleinen Gassen neben schneeweißen Prunkbauten in den Hauptstraßen prägen das Stadtbild. Überall sieht man große Unterschiede zwischen tiefer Armut und gutsituiertem Bürgerstatus. Eine laute Stadt voller Gegensätze, die uns trotz aller Erlebnisse nach einer Woche wieder auf unser zu Hause freuen ließ, bleibt uns sicherlich dennoch immer in guter Erinnerung.

Stephanie Bessler

Aus dem Schulelternrat: Vorstand im Amt bestätigt

Am 20. September tagte der Schulelternrat zur ersten Sitzung nach den Sommerferien. Zu Beginn berichtete Direktor Wiemeyer über die aktuelle Situation der Schule: Es gab einige statistische Informationen zur Entwicklung der Schülerzahl (930, annähernd stabil), zur Verteilung der Schüler und Schülerinnen (Anteil der Mädchen steigt leicht an und liegt derzeit bei 57 %) und zum Einzugsbereich der Schule (Schwerpunkte Magdeburg, Ohrekreis und Kreis Jerichower Land). Die Zahl der Lehrer hat sich nicht verändert, jedoch ist die Versorgung mit Lehrerstunden noch besser als im vergangenen Schuljahr, da mehrere Lehrerinnen aus dem Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz zurückgekehrt sind. Dem Fortgang des bisherigen, auch von den Seiten der Eltern hoch geschätzten, Unterstufenkoordinators Herrn Kraft steht die Einstellung eines neuen Lehrers gegenüber. Herr Kraft hat mit dem neuen Schuljahr das Amt als Direktor des Liborius-Gymnasiums in Dessau übernommen.

Den Tag der offenen Tür am 12. November wird der Schulelternrat mit seinem bewährten Kuchenstand an der Aula bereichern. Dies ist sicherlich neben dem am 19. Januar 2006 stattfindenden Neujahrsempfang des Elternrates auch eine gute Gelegenheit für alle, um mit vielen Elternvertretern ins Gespräch zu kommen.

Den umfangreichsten Tagesordnungspunkt bildeten die Wahlen des Elternvorstandes: Herr Seelmann (Vorsitz) und Frau Klein (stellvertr. Vorsitz) wurden einstimmig für zwei Jahre wiedergewählt. In den erweiterten Vorstand wurden ohne Gegenkandidaten Frau Grohmann (Unterstufe), Herr Schlüter (Mittelstufe) und Frau Kalvelage (Oberstufe) berufen. Der erweiterte Vorstand fungiert als Verbindungsglied zwischen Elternschaft und den entsprechenden Stufenlehrern und soll die beiden Vorsitzenden bei ihrer Arbeit unterstützen.

Am 26.10. um 19:00 Uhr wird ein Elternabend mit einem externen Gastredner über das Thema „Pubertät“ stattfinden. Dieser Abend war ursprünglich bereits für das Ende des vergangenen Schuljahres geplant, musste aber verschoben werden. Die Veranstaltung ist folglich für Eltern gleich zweier Jahrgänge (7. und 8. Klasse) vorgesehen, jedoch grundsätzlich auch für einzelne Interessierte aus anderen Jahrgangsstufen offen.

Vom 4. bis 14. Oktober werden die Fachschaftskonferenzen der Lehrer in den 17 einzelnen Fächern bzw. -gruppen stattfinden. Alle Eltern, die Interesse daran haben, zukünftig den Fachlehrern bei der Besprechung der Lehrplanumsetzung, Schulbuchauswahl und Lehrmittelbe-

schaffung beratend zur Seite zu stehen, können sich hierzu an Herrn Seelmann (dettlefseelmann@freenet.de) wenden und erhalten anschließend eine Einladung zu diesen etwa einmal pro Schuljahr stattfindenden kleinen Konferenzen.

Seit Anfang dieses Jahres gibt es eine Neufassung des Schulgesetzes für Sachsen-Anhalt (z. B. erhältlich bei www.rechtliches.de/LSA/info_SchulG.html). Ebenso trat mit Beginn des neuen Schuljahres die wesentlich von unserem Elternrat mitgestaltete neue Schulmitwirkungsordnung der Schulen der Edith-Stein-Stiftung in Kraft. Die Mitwirkungsordnung ist im Sekretariat der Schule in gedruckter Form oder in Kürze als Datei auf der Homepage des Norbertusgymnasiums (www.norbertus.de/Eltern/eltern.html) erhältlich.

Abschließend wurde unter dem ominösen Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ über die aktuelle Lage der Versorgung im Fach Englisch debattiert. Die Eltern brachten ihr Missfallen darüber zum Ausdruck, dass die bereits früher des öfteren beklagte Qualität des Unterrichts nach wie vor lediglich mittels Rotation der Lehrkräfte „verbessert“ werde.

Thomas Schlüter

Zum Internetauftritt des Norbertusgymnasiums

Bestandsaufnahme und Perspektiven

Im November 2004 bin ich von der Schulleitung des Norbertusgymnasiums mit der Betreuung der Schulhomepage www.norbertus.de beauftragt worden. Seitdem fühle ich mich natürlich dafür verantwortlich, dass unsere Schule im Internet angemessen repräsentiert wird. Die Pflege der Website, die ja quasi das Aushängeschild des Norbertusgymnasiums nach außen darstellt, ist eine wichtige Aufgabe, die durchaus eine Menge an Arbeitszeit und Initiative verlangt.

Nach einer Phase der Einarbeitung in das (mir bis dato unbekannt) bisher verwandte Web-Design-Programm bestand damals die Hauptaufgabe zunächst darin, die vorhandenen - zum Teil völlig veralteten - Informationen zu aktualisieren und verschiedene neue Teilbereiche zu ergänzen. Eine radikale Neugestaltung der Seiten im Hinblick auf das Layout und die Grundstruktur war jedoch - in Absprache mit der Schulleitung - von Anfang an bewusst nicht geplant.

Dass umfangreiche grundlegende Verbesserungen nicht „von heute auf morgen“ zu bewerkstelligen sind, dürfte jedem einleuchten, der mit der Komplexität der Pflege einer Website vertraut ist.

Im Laufe der nächsten Monate werden aufmerksame Beobachter aber auch kleine Schritte nach vorn positiv zur Kenntnis genommen haben. Zum Ende des letzten Schuljahres war ein Zustand erreicht, der zwar keinesfalls als ideal zu bezeichnen war, der aber dokumentierte, dass zumindest die wichtigsten Seiten (Termine, Lehrerliste, AG-Liste, Liste der Elternvertreter) auf aktuellem Stand waren.

Als wenig hilfreich, ja eher als destruktiv, erwiesen sich kurz vor den Sommerferien diverse kritische Stimmen, die den Internetauftritt unserer Schule pauschal abqualifizierten, ohne bis dahin auch nur ein einziges Mal den persönlichen Kontakt zu mir gesucht zu haben. Kritik soll-

te konstruktiv sein und sich nicht in subjektiven Floskeln wie „unvollkommen und wenig schön“ (Vgl. urbi@norbi 18, Seite 3) verlieren. Andererseits gab es aber auch lobende Worte (z. B. von El-

die am Norbertusgymnasium unterrichtet werden, ihre Inhalte und Aktivitäten vorstellen.

Eine Website lebt natürlich von ihrer Aktualität. Um diese gewährleisten zu können, bin ich auf die permanente Mitarbeit von Kollegen, Schülern und Eltern angewiesen. (Auch die schulnahen Vereine sind hier in der Pflicht!) Im Interesse unserer Schule appelliere ich dringend an alle, konstruktive Beiträge in digitaler Form bei mir einzureichen! (Bislang hielt sich die Zuarbeit sehr in Grenzen: „Meckern“ kann jeder, konkrete inhaltliche Verbesserungsvorschläge werden aber nicht unterbreitet!)

Ein trauriges Beispiel für mangelndes Interesse seitens der Schülerschaft stellt die Rubrik „Schülerseiten“ dar: Es kann doch wohl nicht sein, dass von aktuell 930 Schülerinnen und Schülern des Norbertusgymnasiums lediglich 2 (!) eine Verknüpfung (Link) zu ihrer privaten Homepage wünschen!

In der Projekt- und Fahrtenwoche vom 05. bis 09. September haben unsere Schülerinnen und Schüler zahlreiche kreative Ideen realisiert und größtenteils sehr gute Resultate erzielt. Warum soll die Öffentlichkeit davon nichts erfahren? Beabsichtigt ist, dass jeder Projektleiter (Lehrer und Schüler) einige aussagekräftige Zeilen und vor allem digitales Bildmaterial für die Website zur Verfügung stellt.

Der Grundtenor dieses Artikels lautet: Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann sich unsere Schule in angemessener Form „online“ einer breiten Öffentlichkeit präsentieren!

K.-H. Lang

norbertus.de
Wir über uns
News / Termine
Schule in Zahlen
Chronik
Lehrer
Eltern
Oberstufe
Förderverein
Galerie
Zeitung
Projekte
Schülerseiten
AGs
Kontakt
Anmeldung
sc-norbertus.de



norbertus.de
Wir über uns
News / Termine
Schule in Zahlen
Chronik
Lehrer
Eltern
Oberstufe
Förderverein
Galerie
Zeitung
Projekte
Schülerseiten
AGs
Kontakt
Anmeldung
sc-norbertus.de



News / Termine

Terminplan - Schuljahr 2005 / 2006

11.08.-21.08.	Weltjugendtag in Köln
22.08.	Lehrerkonferenz
23.08. und 24.08.	Vorbereitung des neuen Schuljahres
25.08.	Erster Unterrichtstag nach den Sommerferien
26.08.	Einschulung der neuen 5. Klassen 08.30 Uhr Gottesdienst in St. Nikolai
29.08.	19.00 Uhr Elternabend Jahrgang 7 19.30 Uhr Elternabend Jahrgang 9
30.08.	19.00 Uhr Elternabend Jahrgang 5
31.08.	19.00 Uhr Elternabend Jahrgang 11
04.09.	Bistumswallfahrt
05.09.-09.09.	Projektwoche und Fahrtenwoche
05.09.-16.09.	Projektfahrt Arendsee: Klasse 9B Projektfahrt Polen: Klasse 10B Projektfahrt Blankenburg: Klasse 10C
20.09.	Lehrerkonferenz
20.09.	Schulleiternrat
27.09.	19:00 Uhr: Informationsabend für die zukünftigen 5. Klassen
30.09.	Personalausflug
30.09.-08.10.	Austausch Kaunas / Kaliningrad
03.10.	Tag der deutschen Einheit
04.10.-14.10.	Fachschaffstage
05.10.-13.10.	Rouen-Fahrt
10.10.	18.00 Uhr: Elternabend Jahrgang 7 zum Thema "Drogen"
10.10.	19.00 Uhr: Elternabend Jahrgang 6: "Mädchen- / Jungen-Projekt"

Lehrer



Name	Fächer	Klassenleitung	Funktion
Pater Andreas	Kath. Religion		
Frau Barth	Englisch / Deutsch		FachschaftsItg. Deutsch
Frau Behrendt	Mathematik / Chemie		Stellvertretende Schulleiterin
Frau Benkenstein	Mathematik / Chemie	12B	
Herr Besseler	Latein / Griechisch	12A	FachschaftsItg. Latein
Herr Blumtritt	Musik / Englisch	7C	FachschaftsItg. Musik
Frau Bühring	Französisch / Russisch		
Frau Burckhardt	Mathematik / Physik		FachschaftsItg. Physik
Frau Einecke	Mathematik / Physik	5B	
Frau Elstner	Musik / Geschichte / Sozialkunde	8A	
Frau Ernst	Kath. Religion		
Herr Ernst	Deutsch / Geschichte / Kath. Religion	13E	

ternvertretern, aber auch aus der Öffentlichkeit außerhalb des Schulumfeldes).

Zu Beginn des neuen Schuljahres standen naturgemäß viele Aktualisierungen an. Außerdem sind zahlreiche Ergänzungen in letzter Zeit von mir eingearbeitet worden. (z. B.: Laufzeile für aktuelle Termine sowie die Rubriken „Oberstufe“, „Schule in Zahlen“, „Latein am Norbertusgymnasium“, „Bläserklasse“ etc.) Geplant ist auch eine neue große Rubrik (im Hauptmenü der Website) mit dem Titel „Fachschaften“, in der alle Fächer,

Bilder: Zwei der überarbeiteten Internetseiten von www.norbertus.de (Stand 10.10.05)

Alle Mann an Deck, wir hissen die Segel!

Abschlussfahrt 2005 der 13er im IJsselmeer



Der Himmel über uns strahlend blau, das Meer um uns ebenso - wir stachen von Enkuizen aus in See, bereit das IJsselmeer zu erobern!

„Mal die Plane hier vom Segel und das Seil da ziehen!“ wies uns der Skipper an und bald standen zehn Schüler der Klasse 13 an Deck, zogen und zerrten am Seil, aber unter Segeln fuhr wir noch lange nicht. „Haha, blutige Anfänger!“ lachte der Maat und zeigte uns die richtige Taktik fürs effektive Segelhisssen, sodass bald drei große Segel im Wind flatterten. Das war also geschafft! Und während wir dann so dahin glitten und viele schon lesend auf Deck in der Sonne lagen, musste ja auch noch das ganze Seilknäul wieder entknotet und ordentlich im Uhrzeigersinn - der Skipper bestand darauf - zusammengerollt werden.

Schwanz wedelnd sah der Schiffshund Willem dann am Nachmittag den Mutigen unter uns zu, die einen Sprung in kühle Nass wagten und schnupperte gleichzeitig schon das leckere Abendessen, was unter Deck bereits im Topf vor sich hin köchelte. Vor Anker gegangen, erkundeten dann die Ersten auf der Suche nach Supermarkt und Disco Stavoren. Am späteren Abend traf man sich dann mit den zwei Parallelklassen von nebenan und während sich die Romantik-Fraktion den Sonnenuntergang am Leuchtturm anschaute, feierte der Rest den ersten Abend einer langen lustigen Woche.



Trotz kleiner Flaute und viel Sonne gelang es uns dank des zusätzlichen Motors am nächsten Tag die Schleuse zur Nordsee zu passieren und noch vor Einbruch der Dunkelheit im Hafen von Terschelling zu ankern. Dort besiedelte man dann leicht feuchte Dünen - was massig Mückenstiche einbrachte - oder sorgte bei den Einheimischen für Verwunderung, indem man zu 20st die Disco bevölkerte.



Auch mit noch so viel Bitten und Flehen wollte der Wind dann einfach nicht mehr pusten. So mussten wir den nächsten Tag im Hafen verbringen und hatten genügend Zeit die Insel zu erkunden. Die Sportskanonen unter uns nutzten die Zeit für eine ausgedehnte Fahrradtour - bei der beinahe eine der Radlerinnen verloren gegangen wäre - und die nicht ganz so sportlichen verbrachten den Tag mit Sonnenbaden und Planschen.

Naja, so schön die kleine Insel auch war, wir wollten doch eigentlich lieber Segeln. Und am nächsten Morgen stachen wir dann voller Elan in See und wurden gleich doppelt erhört, denn der Wellengang war an jenem Tag wirklich beeindruckend. Mit bestimmt 20 % Schräglage und viel Wind von allen Seiten macht doch so ein Segeltörn erst richtig Spaß! Interessant wurde es dann auch, als beim verzweifelten Versuch, das Großsegel zu hissen, ein empor springendes Besatzungsmitglied den Zug-Kameraden fast von Bord beförderte und sie beide erst in letzter Minute vor dem Fall ins kühle Nass bewahren konnte.



Aber am Ende sind wir doch alle wieder gesund und munter im Hafen von Enkuizen angekommen und konnten glücklich auf eine schöne Abschlussfahrt im IJsselmeer zurückblicken. Als Andenken an diese heitere und gesellige Woche schenkten uns die jeweiligen Klassenlehrer dann ein T-Shirt mit Segelboot in den Farben des Meeres.

Agnes Jumar und Judith Fieger

Biokurs auf Außenmission

...oder: Wie hungrig Blutegel sind



Dem jetzigen 13er Biokurs bei Frau Grimmer wir das Blankenburg-Wochenende im Juni diesen Jahres mit Sicherheit in Erinnerung bleiben. Man hat ja schließlich nicht ständig die Gelegenheit im Kreis der lieben Kursmitglieder nach Bodenproben zu graben, Experimente zur Analyse der Bodenqualität durchzuführen und natürlich Organismen zu fangen.

So machte man sich bald nach der Ankunft im Jugendwaldheim am Freitagnachmittag mit Gummistiefeln, Faden und Schere, dem PH-Wert-Set und einigen anderen chemisch anmutenden Gerätschaften auf den Weg zum nahe gelegenen Mönchemühlenteich, um dort in Kleingruppen die verschiedenen Untersuchungsgebiete abzustecken.

Das ging ja gut los: Der Ufergruppe fiel beim Versuch eine besonders hübsche, aber beim besten Willen im Bestimmungsbuch nicht aufzufindende, Pflanze zu identifizieren, erst einmal das Buch ins Wasser und mehrere langbeinige Spinnen krabbelten demonstrativ über die zum Zählen der Insektenpopulation aufgestellten Farbtafeln. Aber diese kleineren Schwierigkeiten wurden von dem über den See direkt zu dem von uns abgesteckten Untersuchungsareal schwimmenden Nutria völlig in den Schatten gestellt. Hervorragend: Natürlich wurden sofort mehrere Fotos gemacht und die Liste der gefundenen Organismen stolz um ein ausnahmsweise nicht eingehaustes, langbeinig behaartes oder chitinpanzerbehaftetes Objekt ergänzt.



Bei der Rückkehr ins Waldheim empfing uns bereits die Wassergruppe, die über der Betriebsanleitung zur Bestimmung des Sauerstoffgehaltes des Wassers brütete und schon einiges gefangen hatte. Aus der anderen Ecke roch es nach verbrennendem organischen Material, denn die Wiesenbiotopler waren damit beschäftigt, den Humusgehalt zu bestimmen. Als ein lautes „liiiiiiiii...“ ertönte, bewegte das die Hälfte des Kurses dazu, sich um eine Petrischale mit krabbelndem Getier zu versammeln. Der Blutegel hatten doch tatsächlich zwei der besonders hübschen und leicht identifizierbaren Würmer gefressen und krauchte nun heißhungrig auch auf die Assel zu. Erwachsen wie wir nun einmal sind, haben wir ihn dann mit Gummibärchen gefüttert. Leider bekam ihm das weniger gut...

Neben den Organismen sorgte übrigens auch ein Fußball- und Volleyballfeld sowie eine Tischtennisplatte für gute Unterhaltung und am Abend saß man gemütlich am Lagerfeuer.

Jetzt, zu Beginn des neuen Schuljahres, ersparten uns die interessanten Präsentationen der einzelnen Gruppen über die untersuchten Ökosysteme viel Arbeit mit dem Buch und neben vielen sehr guten Punktzahlen ließ die Freude beim anschauen von Bildern und Videos die drei Tage am Mönchemühlenteich noch einmal lebendig werden.

Agnes Jumar, 13d



Auf nach Arendsee!

Ein Bericht zur Projektfahrt der Klasse 9b

Am Montag, dem 05.09.05, gegen 9.00 Uhr ging es los. Wir, 25 erwartungsvolle Schüler und Frau John und Frau Hartung, fuhren im luxuriösen 4-Sterne-Bus nach Arendsee. Die zweistündige Fahrt verlief ganz ruhig und wir waren froh als es endlich hieß: „Wir sind im Jugendwaldheim angekommen“, welches jetzt für 12 Tage unser zu Hause sein sollte.

Als erstes bezogen wir unsere Zimmer und begannen unser Gepäck in den dafür vorgesehenen Schränken und Bettkästen zu verstauen. Doch schon nach kurzer Zeit mussten wir uns wieder im Speiseraum versammeln und der Belehrung durch den Heimleiter Herrn Schlächter aufmerksam lauschen. Danach ließen wir uns die erste gemeinsame Mahlzeit richtig gut schmecken. Doch ab jetzt war an Pause nicht mehr zu denken. Erst schauten wir uns einen Film zum Thema Wald an und dann mussten wir noch unser angeeignetes Wissen in einem Pflanzen- und Tierbestimmungsquiz unter Beweis stellen.

Nun folgte eine Runde um den Arendsee mit den Drahteseln des Jugendwaldheims, wo uns die Plätze der verschiedenen Projekte gezeigt wurden. Eine Badestelle machten wir auch schon mal ausfindig, da die Sonne ja nur so mit uns um die Wette strahlte. Die Klasse war für die Geographieprojekte in zweier, dreier oder auch vierer Gruppen eingeteilt worden. Von Gewässeruntersuchung, Bodenprofil, Wetter und Hangvermessung bis zu Kartierung und Tou-

rismus wurden viele Themenbereiche vertreten und es war für jeden etwas dabei. Die Reportergruppe dokumentierte alle Ereignisse und begleitete jede Projektgruppe bei ihrer Arbeit. Außerdem bereiteten sie eine Abschlussralley für den letzten Tag vor.



Der Ablauf der kommenden Tage blieb immer gleich: 6.00 Uhr Aufstehen, 6.30 Uhr Frühstück, 7.00 Uhr Abfahrt zur täglichen Waldarbeit, 12.30 Uhr Mittagessen, 18.45 Uhr Abendbrot, 21.00 Uhr Ausgangssperre (die allerdings irgendwann auf 20.00 Uhr verlegt wurde, weil es nach Meinung der Lehrer schon so dunkel war), 22.00 Uhr Nachtruhe.

Die Waldarbeit hatte sich so mancher wahrscheinlich etwas anstrengender vorgestellt, denn anscheinend liebten die Vorarbeiter das Pausemachen ebenso sehr wie wir. Es gab auch eine tägliche Putzkolonie, die aus zwei Schülern bestand. Dieser Dienst war auch recht beliebt, weil man schon etwa 2 Stunden

vor den „Waldarbeitern“ fertig war und dadurch mal ein bisschen Zeit für sich hatte.

Am Samstag machten wir dann eine Radtour und bildeten uns in kultureller Hinsicht noch ein bisschen weiter. Danach waren wir alle baden, was leider auch das letzte Mal war, denn dann wurde das Wetter kühler und feuchter. Gott sei Dank konnte man sich auch anders beschäftigen. Entweder man spielte Volleyball, Basketball, Fußball, Tischtennis, Billard oder Kickers oder man fuhr mit den Rädern ein bisschen in dem schönen Städtchen Arendsee herum und erledigte nebenbei diverse Einkäufe bei Aldi oder Penny. Den Sonntagnachmittag verbrachten wir mit Tretboot fahren bei leichtem Nieselregen auf dem See. Abends wurde oft ein Lagerfeuer entzündet,

dann konnte man den Gitarren lauschen oder man unterhielt sich.

In der zweiten Woche waren wir dann noch in Salzwedel und sahen uns einige der Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel die alte Lateinschule, an. Nach diesem Kulturprogramm schlugen sich manche noch ihren Bauch mit Baumkuchen voll.

Am Freitag ging es dann mit ein paar Erkältungen und fehlenden Zahnteilen wieder nach Hause, wo die meisten schon sehnsüchtig erwartet wurden. Insgesamt war es eine recht erholsame Projektfahrt, die den Klassenverband noch gestärkt hat.

Lehrer an unserer Schule vorgestellt



Semrau mein Name, Daniel Semrau. Das ist seit nunmehr 30 Jahren so, seit meine Mutter mich am 2. April jenes schönen Jahres ins Licht der Welt hielt. Inzwischen

habe ich mich an die Helligkeit gewöhnt und kann mich anderen Dingen widmen. Schülern zum Beispiel. Da ich Mathe

Daniel Semrau

und Chemie nicht verstehe, mein zeichnerisches Können nur in einer Kleinkindgalerie Aufsehen erregen würde und Instrumente bei mir nur als Staubfänger dienen, habe ich die Fächer Deutsch und Sozialkunde zu den meinigen erkorren; hier allerdings lasse ich mich auf (fast) jede Diskussion ein. Daneben entspricht mein Motto für den Unterricht einem Zitat eines meiner Lieblingsauto-

ren: „Sondern auch der Weisheit Lehren muss man mit Vergnügen hören.“ In der Zeit neben der Schule (die bei einem Berufsanfänger allerdings ziemlich karg bemessen ist) nimmt meine kleine Tochter mich ziemlich in Anspruch. Einen Ausgleich zu den Pflichten des Alltages suche und finde ich auf dem Volleyballfeld beim Katholischen SC sowie auf der Bühne des Placebo-Theaters. Hier können dann all die Emotionen, die sich so im Laufe des Tages aufstauen, abgebaut werden, ohne jemanden zu verletzen.

Wenn Aserbeidschan Weltmeister wird...

...dann hat es wohl weniger mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland zu tun, sondern eher mit der stadtinternen „Weltmeisterschaft“ der Gymnasien, welche im Sportpark Sudenburg über das Jahr hinweg ausgetragen wird. Alles begann kurz vor den Sommerferien 2005, als die Oberstufenmannschaft des Norbertusgymnasiums ihr Land, ASERBAIDSCHAN, für die besagte WM zugelost bekam. Gut, anfänglich beschlich uns das seltsame Gefühl, irgendetwas muss schief gelaufen sein, da andere Schulen die Ehre besaßen Deutschland, Brasilien oder Griechenland zu vertreten. Aber nichtsdestotrotz fanden wir uns mit diesem Los ab, ohne zu wissen, als was für ein Segen es sich entpuppen würde... Bevor wir uns in den Kampf um den Titel stürzen konnten, galt es zunächst herauszufinden: Wo verdammt liegt Aserbaidschan genau, was ist seine Hauptstadt und was zeichnet dieses Land eigentlich aus? Nach einigen Nachforschungen in Atlanten und einem offiziellen Schreiben an die aserbaidschanische Botschaft in Berlin, welche eine Bitte um eine Fahne unseres neuen „Heimatlandes“ enthielt, stürzten wir uns frei nach dem Motto: „Aserbaidschan! Größenwahn!“ (und den dazugehörigen Aufklebern auf den Trikots) in die Vorrunde, welche mit einem 6:0 Sieg über



Julius Bude, Florian Spengler, Gregor Mundt, Alexander Weiß, Sebastian Magnucki (v.l.n.r.)

Japan eingeläutet wurde. Pünktlich zum zweiten Gruppenspiel erhielten wir eine fantastische Fahne direkt aus der Botschaft, welche allerdings Zeuge einer knappen Niederlage wurde. Das dritte Spiel sollte gegen den Europameister, Griechenland persönlich, ausgetragen werden und wurde mit einem 13:2 Kantersieg erfolgreich absolviert. Diese

Ergebnisse lassen auf einen weiterhin erfolgreichen Turnierverlauf hoffen. Vielleicht heißt es ja am Ende: „Aserbaidschan gewinnt das WM-Finale gegen Brasilien...! Das Norbertusgymnasium, ähm Entschuldigung, Aserbaidschan ist Weltmeister!“

Gregor Mundt (Kl. 12d)

Ihr habt gewählt... neue Schülersprecher

Ein neues Jahr, eine neue Schülervertretung, ihr habt entschieden - und so sind nun wir, Gregor Mundt als Schülersprecher und Max Zänker und Linus Kalvelage als Stellvertreter, euer neues Sprechergremium. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das uns entgegengebrachte Vertrauen und werden alles in unserer Macht stehende tun, um euch in allen Belangen gerecht und effektiv zu vertreten. Vielleicht noch ein paar Worte zu unseren Zielen: Zunächst besteht eines unserer größten Anliegen in einer Vertiefung der Beziehung zu den anderen Gymnasien in der Trägerschaft der Edith-Stein-Stiftung des Landes Sachsen-Anhalt, also genauer gesagt in Halle und Dessau.

Des Weiteren wollen wir ein Hauptaugenmerk auf die weitere Förderung der Kultur an unserer Schule legen, wie zum

Beispiel vermehrte Theater- und Bandabende. Wie sich einige von euch wahrscheinlich noch erinnern können, erklang vor mehreren Jahren ein Schü-



Die Schülersprecher Max Zänker, Gregor Mundt, Linus Kalvelage (v.l.n.r.)

lerradio in unseren Hallen... Dieses Projekt werden wir ebenfalls wieder beleben. All dies versuchen wir in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und euren Vertretern, den Klassen- und Stu-

fensprechern, auf die Beine zu stellen. Hierzu gehören unter anderem regelmäßige Treffen mit Herrn Wiemeyer, Klassensprecherversammlungen und der Kommunikationsausschuss. Natürlich sind wir für alle Vorschläge, Anregungen und Kritiken unsererseits jederzeit offen und hoffen, dass ihr uns persönlich ansprechen werdet. Alternativ könnt ihr alles, was euch auf dem Herzen liegt, auch unserem Briefkasten am Raum C001 anvertrauen, welchen wir jeden Donnerstag, an dem wir übrigens auch in diesem Raum anzutreffen sind, leeren.

Also: Schreibt uns, redet mit uns, damit wir wissen, was euch bewegt! In diesem Sinne

wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit allen Schülern - und natürlich auch Lehrern - des Norbertusgymnasiums.

Eure Schülervertretung

Bläserklasse die Zweite

Die Aktion Bläserklasse wird fortgesetzt. Ab nächstes Jahr gibt's ein Orchester.

Sie haben es sicher schon gehört: Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Bläserklasse. In der Klasse 5d hat nach zwei Wochen intensiver Instrumentensuche jeder Schüler „sein“ Instrument erhalten und die ersten Töne erzeugt. Ob Querflöte oder Tuba, die Begeisterung der Schüler ist vom Instrument unabhängig. Denn in einem Orchester sind alle Stimmen gleich wichtig. Die Melodien der Klarinetten und Trompeten klingen erst im Zusammenspiel mit den Posaunen und Hörnern so schön und auch die Querflöten und Saxophone müssen sich schon an den vorgegebenen Rhythmus der Bassinstrumente wie Euphonium oder Tuba halten.

Mit Unterstützung der Instrumentallehrer der Yamaha-Musikschule und den drei Musikstunden pro Woche in der Aula sind wir jetzt bereits in der Lage, mit fünf verschiedenen Tönen zu musizieren. Zum Tag der offenen Tür, am 12. November, können Sie sich bei einer offenen Probe davon überzeugen.

Am 29. Oktober findet von 10 - 12 Uhr zudem ein Infotag „Bläserklasse



am Norbertusgymnasium“ für alle interessierten Eltern der jetzigen 4. Klassen statt. Denn auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Bläserklasse geben.

Die jetzige 6d braucht aber nicht traurig zu sein, dass für sie das Projekt Bläserklasse beendet sein wird, auch wenn sie dann zum „normalen“ Musikunterricht zurückkehrt. Denn ab dem nächsten Jahr wird es ein Blasorchester geben, wo alle interessierten Schüler ihr Instrument weiter perfektionieren können, um andere Leute mit ihrer Musik bei zahlreichen Auftritten zu erfreuen.

Wir freuen uns schon jetzt darauf.

L. Zülücke
(im Namen der Musikfachschaft)

Für manche/n der neuen Blasmusiker ist das Halten und der Umgang mit dem Instrument noch ungewohnt, aber die Begeisterung ist bei allen offenkundig und wird sicherlich bei jede/n von ihnen zum (hörbaren) Erfolg führen. Wir warten d'rauf!

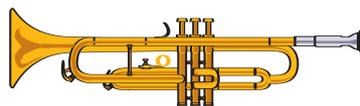
Ein Jahr „Norbertus musiziert“

Vor einem Jahr haben musikbegeisterte Eltern am Norbertusgymnasium den Förderverein „Norbertus musiziert“ gegründet. Der Verein will alle musikalischen Aktivitäten am Norbertusgymnasium tatkräftig unterstützen und dazu beitragen, das musikalische Profil der Schule weiter auszubauen.

Auslöser für die Vereinsgründung im vergangenen Jahr war die Einrichtung der ersten Bläserklasse (mittlerweile 6d). Deren Ausstattung mit Instrumenten, Notenständern und Noten ist vor allem mit tat- und finanzkräftiger Unterstützung von Norbertus e.V. und anderer Spender zu Stande gekommen. Dafür ein herzliches Dankeschön der Bläserkinder und deren Eltern.

In diesem Jahr ist es dem Verein „Norbertus musiziert“ gelungen, einen Instrumentensatz für die neue Bläserklasse 5d über

Spenden zu finanzieren. Allen Spendern sei ein herzliches Dankeschön ausgesprochen, denn Erfahrungswerte haben gezeigt, dass die komplette Finanzierung einer Bläserklasse über Spenden nicht alltäglich ist.



In Zukunft will „Norbertus musiziert“ alle musikalischen Gruppen am Norbertusgymnasium unterstützen. Das geht nicht von heute auf morgen, aber Stück für Stück. Ziel ist es, die Vielfalt und Vielgestaltigkeit des bestehenden musikalischen Engagements der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Andrea Kreye

Am 29.10.05 findet in der Zeit von 10:00-12:00 Uhr in den Räumen des Norbertusgymnasiums ein Informationstag zum Thema „Bläserklasse“ für die Schülerinnen und Schüler der neuen 5. Klassen 2006/2007 statt. Die Schüler der jetzigen Bläserklassen führen öffentliche Proben durch und das Projekt wird noch einmal vorgestellt.

HINWEIS

Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass das Adventskonzert in diesem Jahr am 27.11.05, um 17:00 Uhr in St. Mechthild stattfindet. Im Terminkalender ist fälschlicherweise als Ort St. Nicolai angegeben.

Das Erstwählerforum

Ansichten einer Schülerin nach vielen Worten und wenig Klarheit

Am 12. September 2005, sechs Tage vor der Bundestagswahl, sollte den SchülerInnen der Oberstufe die Möglichkeit geboten werden, die Direktkandidaten der fünf großen Parteien kennen zu lernen. Organisiert von Judith Fieger, wurden Herr Küster (SPD), Herr Heynemann (CDU), Herr Herbst (B90/Die Grünen), Herr Francke (FDP) und Herr Brüning (PDS/Die Linke) eingeladen, uns jungem Publikum ihre Partei und vor allem ihr Programm in eineinhalb Stunden näherzubringen.

Dass dies für Politiker nicht immer einfach ist, wurde schon vorher in vielfältigen Fernsehauftritten bewiesen. Als Moderatoren haben es Christian Kuppich und Lukas Pohlmann dennoch erfolgreich geschafft, jeden zu Wort und das Publikum mit dessen Fragen nicht zu kurz kommen zu lassen. Dass die Vertreter von SPD, FDP und PDS/Die Linke viel Redezeit bekamen, war der Tatsache geschuldet, dass Herr Heynemann, der sowieso „nur“ eine Vertretung schicken wollte und Herr Herbst nicht kamen. Das Warten auf die beiden wurde von Politikern und Schülern genutzt, um sich erst einmal zu begutachten. Schließlich begann diese politische „Talkrunde“ damit, dass die drei Politiker kurz Zeit hatten sich vorzustellen.

Zum Einem mit Stirnrunzeln, zum Anderen mit nachsichtigem Lächeln bewerteten die Drei die kleinen technischen Probleme der schuleigenen Tonanlage. Da für Sie nur zwei Mikrofone vorhanden waren, war es sehr amüsant ein sehr altes Sprichwort zu „beobachten“: „Wenn sich Zwei streiten, freut sich der Dritte.“ In diesem Fall hatte Herr Küster das Glück, Tisch und Mikro nicht teilen zu müssen.

Nach anfänglichen Verständigungsschwierigkeiten („Ich verstehe ihre Frage nicht, sie ist falsch gestellt...“) wechselte je nach Thema, Antwort und oder Eigentor die Gunst des Publikums von einem Politiker zum Anderen. Diese Situation wurde von den Dreien unterschiedlich gemeistert. Spezifische und kritische Fragen wurden teilweise ungenau oder nicht sachbezogen beantwortet. Oft wurde auch nur die Antwort des Vorredners umgedreht und schlecht gemacht, statt eine Eigene zu finden.

Wer unsere Interessen am besten vertritt, war vielen danach immer noch nicht klar, leider. Doch dass Politiker ein Miteinander und aufeinander Eingehen sehr fremd sein kann, auch.

Abschließend möchte ich noch anfügen, dass Sören Herbst sich im Nachhinein schriftlich entschuldigt und auf eine weitere Gesprächsstunde verwiesen hat. Von Herrn Heynemann gibt es bis heute keine Stellungnahme.

Betty Riecke



Hofszene - Foto: Heiko Heil-Küffner

Theatergänger AG wirbt um Mitglieder/-macher

„Theater für Jedermann und alle seine Freunde“

Nach den Sommerferien war sie kaum zu übersehen: An jeder zweiten Tür unserer Schule klebte Werbung für die Theatergänger-AG. Was hatte man sich denn darunter vorzustellen: TheaterGÄNGER? Das Rätsel sollte sich bei einem ersten Treffen lösen.

Carolin Gerlach (12d), die Initiatorin unserer vorerst sehr kleinen Gruppe, berichtet über ihre Idee und die damit verbundenen Vorteile für begeisterte Theatergänger. Nun muss man der Ehrlichkeit halber sagen, dass für viele von uns auch die Preise der Theaterbesuche, die in der Gruppe für die einzelne Karte erheblich niedriger sind (nämlich 3 Euro), eine echt verlockende Tatsache waren, um AG-Mitglied zu werden. Wer spart nicht gerne, und dazu - wie es uns schon in der Politik vorgelebt wird - erst Recht in Sachen Kultur? Somit bilden wir nun einen Kreis von ca. sechs Schülerinnen, die nun außer dem Unterhaltungswert des Theaters auch Inhalte über verschiedenen Stücke erfahren wollten.

Hinsichtlich der großen Auswahl steht uns natürlich stets offen, was wir uns ansehen wollen. Dank der reichlichen Vorbereitung und Information durch Caro, fällt die Entscheidung dabei oft schwer.

Puppentheater, Opernhaus aber hauptsächlich das Schauspielhaus des theater magdeburgs sind bis dato Ziele der gemeinsamen Theatergänge, wiederum aber nicht die einzigen Inhalte der AG.

Neben der ausführlichen Vor- und Nachbereitung der Stücke, die wir uns ansehen, thematisiert Caro auch die Entwicklung des Theaters in den letzten Jahrhunderten, verschiedene Formen des Theaters, das jeweilige Zuschauerklientel und auch sehr wichtig: den Unterschied eines Theaterbesuches im Vergleich zu einem Kinobesuch.

Zentrale Fragen, wie die nach der Aktualität des Theaters („Hat das Theater ausgespielt?“), und der Relevanz („Warum überhaupt Theater?“) halten uns zu kontroversen Diskussionen an. Dadurch, dass die Gruppe aus sehr verschiedenen Altersklassen besteht (8.-13.Klasse) und nicht zuletzt auch aus anderen Erfahrungen mit dem eigenen Theaterpiel oder des Theaterbesuches, ist stets Diskussionsstoff gegeben. So manche Fragen, die man als einzelner Theaterbesucher wahrscheinlich wieder hintergeschluckt hätte, kommen hier zur Klärung. Dabei ist es wohl beachtlich zu sagen, dass sowohl jüngere von älteren als auch umgekehrt profitieren.

Abschließend ist festzuhalten, dass Caros Idee auf jeden Fall Fuß gefasst hat und eine attraktive Möglichkeit bietet, für alle, die gern ins Theater gehen, dabei nicht alleine sein wollen und denen möglichst viel für ihr Geld geboten werden soll.

Wenn ihr jetzt Lust bekommen habt, dann „sagt allen euren Freunden Bescheid“ (Zitat Caro) und schaut doch einfach mal am Mittwoch, ab 13:10 Uhr in den Schulsprecherraum (C 001) vorbei. Je mehr wir sind, umso interessanter und vielfältiger wird es!

Ein kleiner Tipp noch für alle, die leider nicht zur AG-Stunde kommen können, jedoch gern von unserem Gruppenrabbatt profitieren wollen: Jeden Monat schickt Caro uns eine E-Mail, die bereits die Termine für unsere nächsten gemeinsamen Theaterbesuche beinhaltet. Wir können uns somit ganz unverbindlich informieren, welche Stücke uns interessieren und uns dann bei Caro anmelden. **Wollt ihr auch Empfänger dieser Infomail werden? Dann schreibt einfach an: theatergaenger@gmx.de**

Stephanie Bessler, AG Mitglied

Antikes Flair im Fahrschulerraum

Mit Spaß und Kreativität wurde von Schülern ein Raum verschönert

In den doch eher entspannenderen Stunden am Schuljahresende kam unserem Lateinlehrer Herrn Bessler die glänzende Idee, die verbleibenden Stunden nicht mit kollektivem Herumsitzen zu füllen. Also beschlossen wir, unser künstlerisches Potenzial an den kahlen Wänden des Fahrschulerraumes auszuleben.

Seither vermitteln eine römische Galeere, das berühmte Kolosseum und eine Karte des Imperium Romanum altrömisches Flair, während ein antiker Durchgang zum Flur hinausführt und Caesars wachsame Augen die Schüler bei ihren Hausaufgaben beobachten.

Der große Spaß, den wir dabei hatten, wurde auf diesem Foto eingemeißelt.

Sarah Granz, Michaela Hausmann

11c



„Geist ist geil“ und Zeitreisen sowieso

Schüler drehen unter Anleitung von Herrn Hillmer Filme und das mit Erfolg

23. Juni 2005, Kaiser-Otto-Saal im Kulturhistorischen Museum. Mit Spannung erwarten wir, die Produzenten und Hauptdarsteller (Michael Eickhoff, Benjamin Hickisch, Gregor Mundt, Benjamin Probst, Matthias Thoms und Martin Zimmermann) und unser AG-Leiter Herr Hillmer, das Resultat des landesweiten Wettbewerbes zum Thema „1200 Jahre Magdeburg“. Plötzlich flimmert ein uns gut bekanntes Intro über die Leinwand, „TIMERIDERS- STADT IM FLUSS DER ZEIT“... Erleichtert wurde uns klar, dass die dreimonatigen Dreharbeiten Früchte tragen sollten, einen zweiten Platz gegen die aus ganz Sachsen-Anhalt versammelte Konkurrenz.

Alles begann mit einer Filmkamera, viel Interesse an Dreharbeiten zu eigenen Filmen und einer spontan eröffneten Film AG unter der Leitung von Herrn Hillmer. Unsere Mission bestand in einem Werk zum Stadtjubiläum von 1200 Jahren, nach reichlichen Überlegungen kamen wir zu dem Schluss: Wie könnte man besser die Geschichte unserer Heimatstadt darstellen, als mit einer Zeitreise... Zu diesem Zeitpunkt ahnten wir jedoch noch nicht, was für eine Aufgabe es werden sollte.

Zunächst hieß es, unsere „Reiseroute“ festzulegen und dann nach passenden Drehorten und Kostümen zu suchen. So führt unser Trip uns mit Hilfe magischen Gerstensafts von einer Schlacht zwischen Otto I. und slawischen Kriegeren über die Forschungswerkstatt Otto von Guericke bis

in das Olvenstedt in der Zeit der DDR. Diese Stationen sind nur ein Bruchteil der Orte, die wir mittels Zeitsprüngen bereisen sollten. Dank der begeisterten Unterstützung vieler schauspielwilliger

listisches Bild der Magdeburger Geschichte zu erzeugen. Die Organisation reichte bis hin zu der Zusammenarbeit mit den städtischen Ordnungsämtern, um den Einsatz von Rauchpulver in der Nähe des Doms zu genehmigen, sodass wir eine authentische Belagerung Magdeburgs im 30-jährigen Krieg filmen konnten.

Nach extrem vielen Stunden Dreharbeit, tagelangem Schnittarbeiten, nächtelangem Drehbuchschreiben, einem Ausflug in die historische Brauerei Wippra und einer erfolgreichen Premiere stand nun das 35-minütige Werk und sollte nicht nur den oben genannten Preis, sondern auch noch eine erste Platzierung in einem Magdeburger internen Wettbewerb zum gleichen Thema einspielen.

Da wir auch vor dem Projekt viel vor und hinter der Kamera standen und natürlich auch danach nicht das Handtuch werfen, ist auch schon der nächste anderthalb-stündige Film in Produktion. Der mit „Burning Joints and Deadly Pizza“ betitelte Streifen beleuchtet die finsternen Machenschaften einer fiktiven Magdeburger Pizza-Mafia etwas näher, aber mehr sei noch nicht verraten, bis zu der Fertigstellung Ende dieses Jahres...

In diesem Sinne nochmals ein großes Dankeschön an alle Darsteller, Vereine, Behörden und Herrn Hillmer.

*Gregor Mundt,
Benjamin Probst
Klasse 12d*



Das Team: Michael Eickhoff, Benjamin Probst, Matthias Thoms, Martin Zimmermann, Gregor Mundt (oben v.l.n.r.)

Szenenprobe im Gelände: Einfach mal tot auf kalter Erde liegen ist gar nicht so einfach (unten).

Freunde, der Edith-Stein-Stiftung und zahlreichen anderen uns wohl gesonnen Institutionen waren wir in der Lage ein rea-

In Nähe des Hundertwasserhauses, in der Leiterstraße spielten zum Tag der deutschen Einheit mehrere Bands in der Stadt, darunter auch „Lautlos“, dessen Musiker (Johannes Schwitalla, Norbert Diehl, Franz Gosch, Felix Födisch) alle vom Norbertusgymnasium sind. Die Band, die ihren Stil selber als Funkrock bezeichnet, gab auf der MDF-1-Bühne ihr Bestes und heizte mit ihren Liedern dem Publikum mächtig ein. Etwa 100 Besucher (ca. 40 davon aus unserer Schule) hörten zu. Den Funk-

Gar nicht lautlos



rock gab's eine gute halbe Stunde, dann bot die Band den begeisterten Konzertbesuchern sogar noch eine Zugabe, indem sie das rockige Lied „Decide“ wiederholten. Nach diesem Auftritt kann man sich sicher sein, dass es in MD immer noch gute junge Rockband gibt und geben wird. Bleibt zu hoffen, dass die Band in Zukunft weiterhin solche guten und gar nicht „lautlosen“ Konzerte gibt.

Eric Walter, 10c

TOP DOGS - eine Aufführung der Theater AG

„Business: Das ist Krieg. Blut und Tränen, so ist das.“

Die Theater-AG des Norbertusgymnasiums führte am 8. und 9. Juli 2005 die beeindruckende Tragikomödie „TOP DOGS“ nach Urs Widmer auf. Entlassene Manager, ehemals höchstdotierte Arbeitnehmer werden hier in einer Gruppenschulung aufgefangen, geben ihre Ängste und Gefühle preis und versuchen, mit Hilfe von Rollenspielen, Yoga und japanischen Kampftechniken wieder im Arbeitsprozess Fuß zu fassen.

Die dargestellten Einzelschicksale erwecken das tiefe Mitgefühl des Publikums. Ausgesprochen subtile schauspielerische Leistungen der Darsteller ermöglichen eine echte Identifizierung mit den einzelnen Betroffenen; auch dank einer hervorragenden Technik (Beleuchtung, Musik, Animation) wird dies erfolgreich in Szene gesetzt. Die einzelnen Szenen halten einen Spannungsbogen bis zum niederschmetternden Ende des Performance aufrecht: Es wird mit den Entlassungen immer so weiter gehen - auch höhere Positionen sind davor nicht gefeit!

Das Schauspiel bietet höchste zeitkritische Aktualität, bitter-ernste Realität und unfreiwillig komische Zwischenspiele.

Die Schüler der Theater-AG haben für die Aufführung mit Frau Lünenborg und Frau Winter monatelang geprobt und ein minimalistisches Bühnenbild entworfen - ganz im Zusammenspiel mit den modern hingeworfenen Szenen, in denen sich die entlassenen „Manager“ zu ihren



unwahren und wahren Gefühlen bekennen.

Obwohl alle Trostlosigkeit der heutigen Arbeitsmarktsituation und deren persönlicher Bewältigung immer wieder durchscheint, fehlt es dem Stück nicht an durchaus komischen, ja absurden Passagen, die den Zuschauern allerdings das Schmunzeln gefrieren lässt. Denn: „Business. Das ist Krieg. Blut und Trä-

nen. So ist das!“ So jedenfalls wird es im Stück gesagt und auch dargestellt.

Die SchülerInnen der Theater-AG haben einmal wieder ein perfektes Bühnenstück präsentiert. Intensivste wochenlange Proben führten mit ausführlichen Interpretationen und Diskussionen zu dieser erfolgreichen Endfassung des Stückes. Einzelne Ideen gaben den Ausschlag für spontan angewendete Darstellungsweisen, die sich als sehr effektiv erwiesen und beibehalten wurden.

Alle Darsteller zeigten sich in den Proben äußerst kreativ und gaben ihre kostbare Freizeit sehr verantwortungsbewusst für die Proben her (Es hat aber auch allen wieder sehr viel Spaß gemacht). Aber auch das ganze Drumherum (Werbung, Technik,

Lichteffekte, Animation) wurde äußerst gewissenhaft von der gesamten Gruppe gestaltet.

Alles in allem: Gelungene, fesselnde Aufführungen am 08. und 09.07.2005 sowie eine weitere am „Tag der freien Schulen“ am 24.09.2005.

Catharina Saffier

Termine Oktober - Dezember 2005

04.10.-14.10.	Fachschaftstage	02.11.	Elternsprechtage (ab 11.30 Uhr)
05.10.-13.10.	Rouen-Fahrt	09.11.	Mathematik-Olympiade (2. Stufe)
10.10. 18.00 Uhr	Elternabend Jahrgang 7 zum Thema „Drogen“	12.11.	Tag der offenen Tür
10.10. 19.00 Uhr	Elternabend Jahrgang 6 „Mädchen- / Jungen-Projekt“	17.11.	19:00 Uhr: Elternabend Jahrgang 8
14.10.-26.10.	Dt.-poln.-israel. Projektfahrt nach Auschwitz	27.11.	Adventskonzert in St. Nicolai
17.10.-22.10.	Herbstferien	29.11.	Lehrerkonferenz
25.10.	Pädagogische Konferenzen der Jahrgänge 5 bis 7	12.12.	Beweglicher Ferientag
26.10. 19.00 Uhr	Elternabend der Jahrgänge 7 und 8 zum Thema „Pubertät“	22.12.	Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien
27.10.	Lehrerkonferenz	22.12. 12.00 Uhr	Gottesdienst für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Norbertusgymnasiums in St. Andreas
		23.12.-05.01.	Weihnachtsferien

Herausgeber:
Förderverein des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Inhaltliche Konzeption:
Kommunikationsausschuss des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Auflage: 1.000 Exemplare

Redaktion:
Jörg Mantzsch (Chefredakteur)
Andrea Wohner

Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch (STUDIO M.)

Fotos: Heiko Heil-Küffner, Schule,
privat, Agenturfotos

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte über E-Mail:
norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Zeitung für das Norbertusgymnasium erscheint im Dezember 2005.